

LIEBE BESUCHERINNEN UND BESUCHER,

Der Schlossgarten Schönhausen ist eine einzigartige Gartenschöpfung und ein wertvoller Naturraum in Berlin. Bitte unterstützen Sie uns bei der Pflege und dem Erhalt dieser Anlage, damit sich auch zukünftige Generationen daran erfreuen können!

KULTUR UND NATUR GENIEßEN – MIT RÜCKSICHT

Der Schlossgarten Schönhausen ist ein historischer Garten und eine öffentliche Grün- und Erholungsanlage, die durch das Grünanlagengesetz des Landes Berlin geschützt ist. Danach muss die Benutzung schonend erfolgen, so dass Anpflanzungen und Ausstattungen nicht beschädigt, verschmutzt oder anderweitig beeinträchtigt werden. Auch dürfen andere Besucher*innen nicht gefährdet oder unzumutbar gestört werden. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Mitarbeiter*innen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg sowie des Parkdienstes.

Verstöße gegen das Grünanlagengesetz stellen eine Ordnungswidrigkeit dar, die mit einer Geldbuße von bis zu 5000 Euro geahndet werden können.

Nähere Informationen zum Schlossgarten erhalten Sie auch hier:



Sie lieben Hunde? Wir auch, aber nur an der Leine! Bedenken Sie bitte, dass andere Menschen Angst vor Hunden haben und andere Tiere und Vögel empfindlich gestört werden könnten. Sammeln Sie den Hundekot ein und entsorgen Sie ihn in den Müllbehältern.



Bitte werfen Sie Ihren Abfall in die bereitstehenden Behälter – oder nehmen Sie ihn am besten wieder mit! Denn die Gärtner*innen wollen sich lieber um die Pflege der Beete kümmern statt Ihren Abfall aufzusammeln und zu entsorgen.



Erklettern Sie keine Plastiken und nutzen Sie diese bitte nicht zum Abstellen von Fahrrädern! Auch die Fontäne und andere Bauwerke im Schlossgarten Schönhausen sind Kunstwerke, die durch mutwilligen Vandalismus genauso wie durch gedankenloses Verhalten beschädigt oder zerstört werden können.



Das Fahrradfahren ist im Schlossgarten verboten. Nur der gepflasterte Weg vor dem Schloss ist als Radweg freigegeben. Bitte nutzen Sie Ihr Fahrrad nur auf dieser Strecke und erfreuen Sie mit rücksichtsvoller Fahrweise sich selbst und Ihre kleinen und großen Mitmenschen!



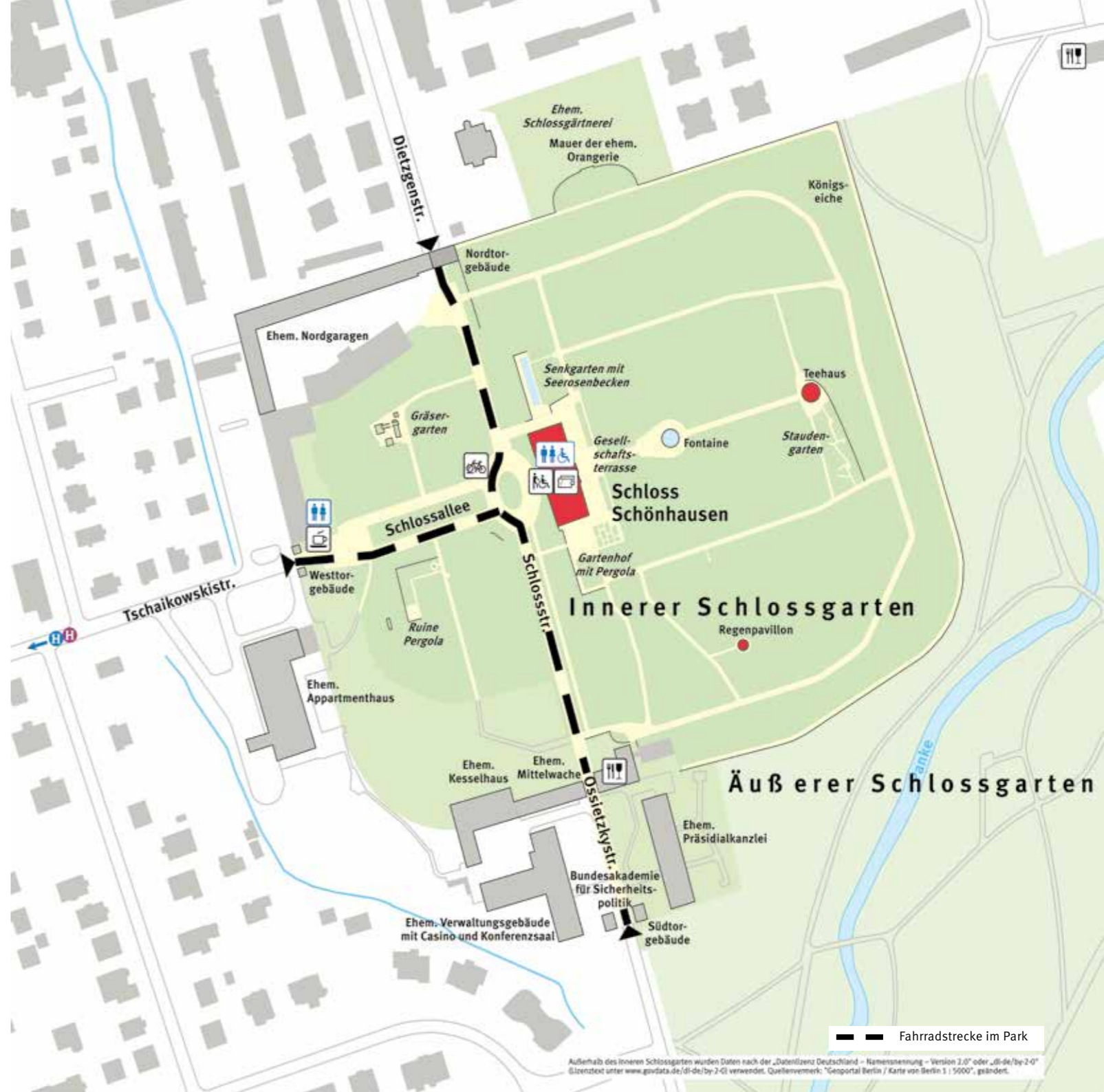
Die Schönheit des Schlossgartens Schönhausen ist geprägt von Bäumen, die Jahrhunderte überdauert haben und einigen bedrohten Tierarten letzte Lebensräume in Berlin bieten. Schützen Sie mit uns diese so seltene wie sensible biologische Vielfalt, indem Sie die Bäume UNBERÜHRT lassen!



Der Schlossgarten Schönhausen ist Lebensraum für geschützte, zum Teil auch bedrohte Pflanzen- und Tierarten. Gleichzeitig ist der in den 1950er Jahren angelegte »Garten der Moderne« eine der schönsten Anlagen ihrer Art in Berlin. Bitte schützen Sie mit uns dieses grüne Juwel und zertreten oder entfernen Sie keine Pflanzen.



Der Schlossgarten Schönhausen ist kein Ort, um ein Feuer anzuzünden oder zu grillen!



— — — Fahrradstrecke im Park

Außerhalb des inneren Schlossgarten wurden Daten nach der „Datenlizenz Deutschland – Namensnennung – Version 2.0“ oder „dl-de/by-2.0“ lizenziert unter www.govdata.de/dl-de/by-2-0 verwendet. Quellenvermerk: „Geoportal Berlin / Karte von Berlin 1:5000“, geändert.

DER SCHLOSSGARTEN SCHÖNHAUSEN

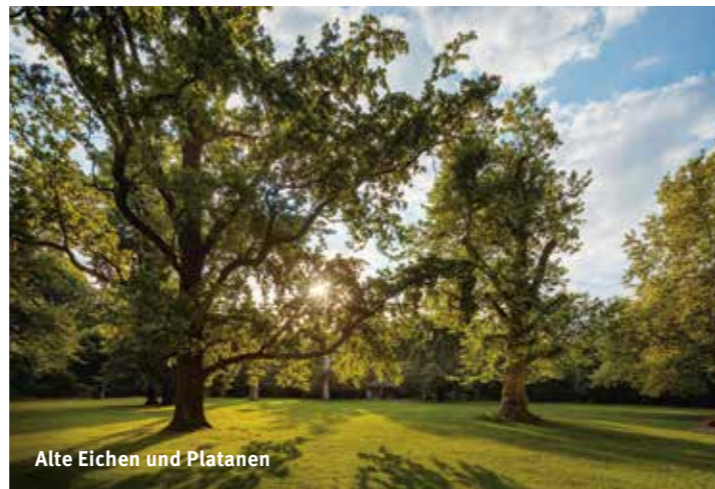
Die Holländerin Sophie Theodore zu Dohna machte ab 1662 die Auenlandschaft an der Panke urbar und gab damit dem Bezirk Pankow seine bis heute erkennbare Struktur. 1740 wies Friedrich der Große seiner Gemahlin Elisabeth Christine das Anwesen zu, das in den folgenden sechs Jahrzehnten seine Blütezeit erleben sollte. Nach 1945 machte der im 19. Jahrhundert zum Landschaftsgarten umgestaltete Park eine beachtliche Wandlung: Schloss und Park wurden Amtssitz Wilhelm Piecks, des ersten Präsidenten der DDR, und später Gästehaus. Aus Sicherheitsgründen erhielt der hermetisch abgeriegelte innere »Präsidentengarten« eine Schutzmauer.

Die junge DDR, die sich hier auf internationalem diplomatischem Parkett zeigen wollte, ließ ein repräsentatives Areal rund um das Schloss entstehen. Namhafte Gartenarchitekt*innen und Künstler*innen wie Hermann Göritz, Hedwig Bollhagen, Fritz Kühn, Bert Heller und Heinrich Jungebloedt schufen darin unter Leitung des Gartenarchitekten Reinhold Lingner exquisite Gartenräume, die »Empfänge politisch hervorragender Persönlichkeiten und Auslandsvertreter« medienwirksam in Szene setzten. Heute ist der über 350 Jahre alte Park ein in Berlin einzigartiges Beispiel der Gartengestaltung der 1950er Jahre.

NATURRAUM SCHLOSSGARTEN SCHÖNHAUSEN

Periodisch auftretende Überschwemmungen prägten über Jahrtausende hinweg die sumpfige, von Buschwiesengesellschaften geprägte Panke-Landschaft. Mit der Urbarmachung konnte sich ein heute seltener Baumbestand entwickeln, von dem 16 Bäume zu Naturdenkmälern erklärt wurden. Ein erstaunliches Alter von rd. 350 Jahren haben einige Stieleichen erreicht, womit sie zu den ältesten im Berliner Raum gehören. Sehr alt sind auch die fünf mächtigen Platanen hinter dem Schloss, die um 1800 – u.a. noch im Auftrag von Königin Elisabeth Christine von Preußen – gepflanzt worden sind. Dieser wertvolle Baumbestand ist Heimat vieler bedeutender, auch streng geschützter Tierarten. Beispielsweise beherbergt er einen der letzten Berliner Lebensräume für den Großen Eichenbock, der seit vielen Jahren im Park lebt. Der bis zu 5 cm lange Käfer bevorzugt sonnenexponierte, kränkelnde oder absterbende alte Stieleichen. Diese malerisch schönen Eichen möglichst lange zu erhalten, ist daher vor dem Hintergrund der wichtigen Verkehrssicherungspflicht eine herausfordernde Aufgabe. Zumal manche Besucher*innen achtlos auf den Naturdenkmälern herumklettern und diese weiter beschädigen.

Leider sind Naturräume wie diese auch in Berlin immer mehr gefährdet. Mit dem Handlungsprogramm Berliner Stadtgrün unterstützt das Land Berlin auch den Schlossgarten Schönhausen im Erhalt dieses kostbaren Naturerfahrungs- und erlebnisraums, wofür wir uns auch auf diesem Weg bedanken möchten.



Alte Eichen und Platanen



Großer Eichenbock



Winterling



Garten der Moderne mit Plastik von Walter Arnold (1950)

IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (SPSG), Dezember 2020, Fotos: SPSG / Reinhardt & Sommer, via Wikipedia Creativecommons: gbohne, 3268zauber



Die Dauerausstellung im Schloss Schönhausen präsentiert alle Zeitschichten, die die einstige Sommerresidenz der Königin Elisabeth Christine von Preußen heute prägen: Herausragend sind die in weiten Teilen noch erhaltenen Raumausstattungen des späten 17. und des 18. Jahrhunderts. Der reich stuckierte Festsaal im ersten Obergeschoss ist die in Berlin einzige im Original erhaltene Raumschöpfung des späten Rokoko. In der Zeit des Nationalsozialismus wurde Schönhausen als zentrales Depot für die sogenannte »Entartete Kunst« genutzt. Hier lagerten mehrere tausend Kunstwerke, die zuvor von den Nationalsozialisten beschlagnahmt worden waren. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Schloss dem Staatsoberhaupt der DDR, Wilhelm Pieck, als Amtssitz. Das Präsidentenamt wurde nach dem Tod Piecks 1960 durch den Staatsrat ersetzt. Schloss Schönhausen blieb unter dem Staatsratsvorsitzenden Walter Ulbricht bis 1964 das oberste Regierungsgebäude der DDR. Nach einem Umbau zum Gästehaus logierten in Schönhausen hochrangige Staatsgäste wie Leonid Iljitsch Breschnew, Fidel Castro und, im Oktober 1989 kurz vor dem Mauerfall, der sowjetische Staatschef Michail Gorbatschow. Das Arbeitszimmer Wilhelm Piecks sowie ein Gästeappartement vermitteln heute einen authentischen Eindruck von der Selbstinszenierung der DDR.

SCHLOSSGARTEN SCHÖNHAUSEN GENIESSEN MIT RÜCKSICHT

